

schinen jar auch ghabt Ein durchlauf von dem Er Etwas Zu schwach sunst habe er jlentz heim wellen. sige in Einem Kloster hab wol verstanden zimlich kosten druf gange.

Hüt gwissee Zitung Casal[e-Monferrato] sige vom spanier Jngnomen. woll füör der keisser [F e r d i n a n d II.] 200³ Mann durch pünten si Ein schriben harkomen, last sich zu keinem friden ansehen.

Von Einsidlen ist noch nüt komen ir gnaden [der Abt Plazidus R e i m a n n] sol Erst vo[r]gester heim sein sige jm turgew zu liebenfels gsin.

Mezger K ü n g e n [von Zug] handel wirt noch vil zu schafen gäben. Balz Moken [M o c k] auch nit usgmacht. Es geth äben nit wil niemandt vorhanden.

[Stadt- und Amratsrat? Paul] B e n g g wil Mir auch kein bscheid gäben.

Dise 2 tag hand si [hier in Zug] kein vögel gfangen wans bis morgen gibt wird der bot bringen".

1) s. etwa AH 8/57

2) Von Grüth kümmerte sich laut mehreren Briefen 1630 intensiv um diese Rebgüter, vgl. AH 92, 23; 96, 93-94.

3) Nicht klar ersichtlich, ob es 200 oder 2000 heisst.

Original, mit Siegel - AH 66, 26

16

1648 Juni 22.

A

QUITTING DES STADTSCHREIBERS [VON ZUG, BEAT KONRAD] WICKART,
FUER HEINRICH I. ZURLAUBEN

"Jch Underschreibner Bekhenn hiemitt dass Mir Von ... Vetern [Garde-]Hauptman H e i n r i c h I. Zurlauben Verrechnet Und Zalt worden Von wegen der Baas Cathrin K h e i s s e r i n Selig Zu Mentzingen Antreffend den Contract Von der Ansprach an der Kron Franckhrych nacher [- dieser Kontrakt stammte noch von Katharina Keisers Grossvater B e a t I. Zurlauben -]¹ Namblichen 23 gl. darunder Zehen gulden begriffen, welche besagte Baas Cathrin der Cappellen [=Kirche] Ze Nüchen² An Ein Jahrzeit gestiftt, deswegen Jch ... Vetter Hauptman gänzlich Ledig, Quit und Loos Zallen Und sagen Thun".

[sig.] Statschreiber. [Beat Konrad] W i c k h a r t"

1) s. AH 23/132. Bei dem dort genannten Grossvater handelt es sich also um Beat I. Zurlauben.

2) s. Henggeler/Neuheim 144

AH 66, 27

17

[v. 1648]

A

"MEMOIRES DER BAESE [KATHARINA] KEYSERIN [FRANZ.] CONTRACHT"¹

"Der Baasen Meinung Ist wegen des Contracts

Erstlich was Jhren hievor gut gmacht worden, solle gut gmacht sein, demnach bis uff Künfftig Martini soll Jhren für den Zins Zalt werden 16 gl. Danethin 350 gl. bargelt drunder die 50 gl. Khein Zins tragen, sonder nach glegenheit und nach und nach bezalt werden sollen. Von den 300 gl. aber solle der Zins uff künfftigen Martini Anghan. Demnach Zu Trinkhgelt Ein Müt Kernen.

Wan aber der Herr [H e i n r i c h I. Zurlauben?] den Contract Jn dem Jahr nit Khönte verhandlen, soll Sy Jhme widrumb zu nemen schuldig, wofern dan Er Jhnn Zwey Jahr oder mehr bhalten welte solle Jhren Järlich die 21 1/2 gl. Zins werden."

1) Titel einer Dorsualnotiz Heinrichs I. Zurlauben, der laut AH 66/16 in Zusammenhang mit diesem Kontrakt 1648 Zahlungen zu leisten hatte, entnommen.

AH 66, 28 - Blatt 28^V leer

18

1645 Februar

A

SCHREIBEN VON OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYER AN DEN LANDVOGT
[IM TOGGENBURG, JOHANN RUDOLF] REDING

Er könne ihm, Reding, nicht vorenthalten, dass sein Tochtermann [B e a t J a k o b I. Zurlauben], der Landschreiber der Freien Aemter, "mich in minen hilffigkhischen Nothwendigkeiten [- Zwyer hatte am 16. November 1644 die Herrschaft Hilfikon gekauft -] seer übel tractiert und was mich bedauret mag nit wissen warum? Scheint aber syne Copyen sonderbare diseggni meisten theil von sinem H. Vatern [dem Zuger Stadt- und Amtsrat B e a t II. Zurlauben]. Jch hab mich dato dapferlich wehren müessen und alles Übertragen, wen aber gägen hoffnung glyche Verfolgungen nit uffhören sollte",